Inhalt

Vorwort			
I.	Einleitung		
		Die Stadt Lübbecke und ihr Umland	13
		Entscheidungskonzepte	21
2.	Ma	rken in der Frühen Neuzeit	29
	2.1	Ökonomische und ökologische Bedeutung	29
		Die Markennutzer	40
		der Stadt Lübbecke	40
		2.2.2 Die adligen Nutzer: Die Erbexen	42
		2.2.3 Die bäuerlichen Markennutzer: Die Markengenossen	54
3.	Akteure der städtischen Markenherrschaft		
	3.1	Die Holzförster	58
		Die Erbexen	61
	3.3	Die Holzgeschworenen oder Hölter	68
	3.4 3.5	Die Pfarrer Der Drost, Markeninspektor und die "Bürgerwehr":	75
		Besondere Aufgaben	79
4.	Verfahren und Formen der Lübbecker Markenherrschaft		
		Grenzziehung: Schnad- oder Umgänge	84
		Holzgerichtsbarkeit	94
	4.3	Visitationen, Bereisungen, Verträge, Klagen:	
		Konfliktlösungsstrategien außerhalb des Holzgerichts	108
		Ratsgerichtsbarkeit	118
		Ansiedlung von Markenkotten	123
	4.6	Die Strafgewalt der Markenherren: Verhaftungen, Leibesstrafen	400
		und Zerstörungen	128



Exkurs: Der Mittwald		
Quellen- und Literaturverzeichnis	147	
7.1 Ungedruckte Quellen	147	
Quellenanhang		
8.1 Markenordnung der Lübbecker Mark, 15778.2 Markenordnung der Lübbecker Mark, 1603 ("Holtz und	162	
marck-ordenung der Lübbeker marck in anno 1603")	166	
8.3 Holzgerichtsprotokoll der Lübbecker Mark, 1606	173	
8.5 Beziehung der Markengrenze, 1626 ("Marckschnath beziehunge")		
Reineberg, ohne Jahr	205	
	207	
Orts- und Personenregister	216	
	Quellen- und Literaturverzeichnis	